



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Forschungsanstalt  
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART  
[www.art.admin.ch](http://www.art.admin.ch)

Forschungsanstalt  
Agroscope Changins-Wädenswil ACW  
[www.acw.admin.ch](http://www.acw.admin.ch)



[www.swissgranum.ch](http://www.swissgranum.ch)

## Liste der empfohlenen Sonnenblumensorten für die Ernte 2007

Verantwortlich für die Redaktion:

Thomas HEBEISEN<sup>1</sup>, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich

Didier PELLET<sup>2</sup>, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon

In Zusammenarbeit mit Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, Florin AG, UFA Samen, AgriGenève und Forum Ackerbau

Versuchstechnische Unterstützung durch Hansruedi Hunziker<sup>1</sup>, Yves Grosjean<sup>2</sup>

Auskünfte: Thomas Hebeisen, E-Mail: [thomas.hebeisen@art.admin.ch](mailto:thomas.hebeisen@art.admin.ch), Fax +41 44 377 72 01, Tel. +41 44 377 74 50

Neu ist die ölsäurereiche Sorte LG5450HO in die Liste eingetragen worden. Als mittelfrüh abreifende Sorte weist sie einen hohen Ertrag auf. Es stehen für den Anbau 2007 zwei Normal- und vier ölsäurereiche Sorten zur Verfügung. Eine Übernahmемenge von 20'000 Tonnen Sonnenblumensaat wurde zwischen der Vereinigung der Ölwerke (SwissOlio) und dem schweizerischen Getreideproduzentenverband (SGPV) vereinbart. Davon entfallen 12'000 Tonnen auf ölsäurereiche Saat.

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter der Internetadresse [www.acw.admin.ch](http://www.acw.admin.ch) eingesehen werden.

Die relativen Körnererträge beziehen sich immer auf den Mittelwert der beiden Standardsorten Sanluca und LG 5380 der Versuchsjahre 2005 und 2006.

Die sechs Sorten, eingeteilt nach ihrer Frühreife, zeigten die folgenden Eigenschaften (Tab.1):

Tab. 1. Beschreibung der Sonnenblumensorten 2007

Sortentyp		Normalsorten		Ölsäurereiche Sorten (HO)*			
Eigenschaften/Sorten		Sanluca	LG 5380	Aurasol	Dynamic	PR64H41	LG5450HO
Aufnahmejahr		1996	2004	2002	2004	2004	2007 (prov.)
Frühreife zum Erntezeitpunkt		sehr früh	früh	mittelfrüh	früh	mittelspät	mittelfrüh
Körnerertrag		+	++	+	+	++	++
Ölgehalt		+	+	+	+	+	+
Resistenz gegen	Phomopsis <sup>1</sup>	+	++	++	++	+	++
	Sclerotinia-Stängelhalsfäule <sup>1</sup>	-	+	+	-	-	Ø
	Sclerotinia-Korbfäule <sup>1</sup>	+	Ø	+	+	+	+

Nach den Angaben von Agroscope ACW und ART

Züchter: Syngenta Seeds (F) für Sanluca; Dekalb (F) für Pegasol, Elansol, Aurasol; Euralis (F) für All-Star RM, Dynamic; Limagrain (F) für LG 5380M, LG5450HO; Pioneer (D) für PR64H41

\*Diese Sorten stehen nur für den ölsäurereichen Sonnenblumenanbau mit speziellem Vertrag zur Verfügung. Die Sorten All-Star RM, Pegasol und Elansol sind nicht mehr in der Liste eingetragen. Ihr Saatgut kann jedoch für die Ernte 2007 noch vermarktet werden.

<sup>1</sup>Angaben nur aus ausländischer Literatur

Beurteilung der Eigenschaften:

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

Ø = mittel

- = mittel bis gering

-- = gering

--- = sehr gering

## NORMALSORTEN

### Sehr frühe Sortengruppe

**Sanluca**, im Anbau weiterhin eine der wichtigsten Sorten, zeichnete sich durch eine gute Frühreife aus. Ihr Relativertrag betrug 96,6 %.

### Frühreife Sortengruppe

**LG 5380** kombinierte einen hohen Relativertrag von 103,4 % mit einer für viele Standorte sehr interessanten Frühreife (Abb.1).

## ÖLSÄUREREICHE SPEZIALSORTEN (HO-TYPEN)

Für die Vertragsproduktion von ölsäurereichen Sonnenblumen stehen die Sorten **Aurasol**, **Dynamic**, **PR64H41** und **LG5450HO** zur Verfügung. Im Fettsäurespektrum von HO-Sonnenblumen beträgt der Anteil an Ölsäure meist deutlich mehr als 80 % des Gesamtölgehaltes (Abb. 2). Bei traditionellen Sorten liegt der Ölsäureanteil bei 25 bis 30 % des Gesamtölgehaltes. Zur Verhinderung einer unerwünschten Befruchtung durch nicht-ölsäurereiche Sorten muss der Anbau in geschlossenen Lagen (nur HO-Sorten im Anbau) oder aber unter Einhaltung eines Abstandes von 200 Metern zu den Normalsorten erfolgen.

### Frühreife ölsäurereiche Sortengruppe

**Dynamic** erbrachte einen guten Relativertrag von 97,8 %. Dank ihrer Frühreife ermöglicht sie einen Anbau von HO-Sonnenblumen in klimatisch weniger günstigen Lagen, wie zum Beispiel leicht erhöhten Standorten, aber auch Regionen mit Nebel im Spätsommer.

### Mittelfrühreife ölsäurereiche Sortengruppe

**Aurasol** erbrachte mit 96,8 % einen mittleren bis guten Körnerertrag (Abb.1). Aufgrund der etwas späteren Reife eignet sie sich nur für den Anbau in klimatisch günstigen Lagen. Aurasol zeichnete sich vor allem durch ihren hohen Ölsäure-

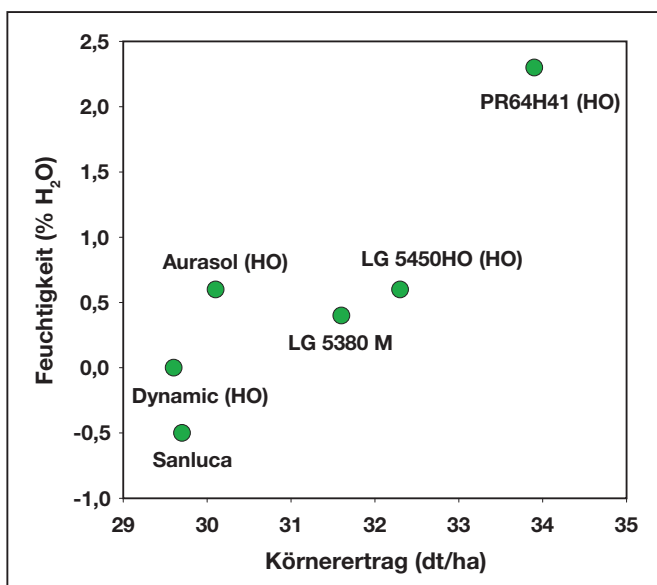


Abb. 1. Beziehung zwischen den durchschnittlichen Körnererträgen und der Kornfeuchtigkeit bei der Ernte im Vergleich zum Mittelwert Standardsorten Sanluca und LG 5380; (HO) = Ölsäurereiche Sorten. Mittelwerte Versuchsjahre 2005 und 2006.

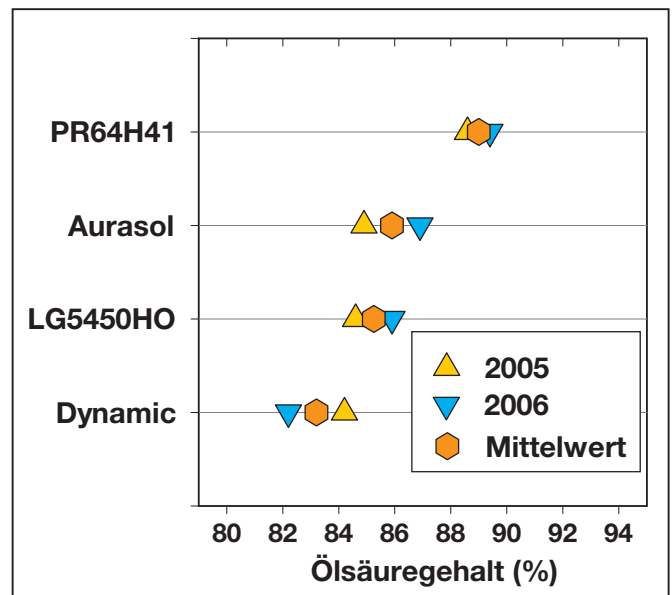


Abb. 2. Anteile an Ölsäure am Gesamtölgehalt von vier ölsäurereichen Sonnenblumensorten, Jahresmittelwerte 2005 und 2006 (Selbstbefruchtung durch Eintüten der Pflanzen gesichert).

gehalt (Abb. 2) sowie durch insgesamt gute Krankheitsresistenzen aus.

**LG5450HO** war mit einem Relativertrag von 107,1 % in dieser Reifegruppe die ertragsstärkste Sorte. Sie wies einen hohen Ölsäuregehalt auf. Sie zeichnete sich durch gute Krankheitsresistenzen und eine geringe Lagerungsneigung aus.

### Mittelspäte ölsäurereiche Sortengruppe

**PR64H41** war mit einem Relativertrag von 108,8 % die ertragsstärkste HO-Sorte (Abb.1). Aufgrund ihrer mittelspäten Abreife eignet sie sich jedoch nur für den Anbau in den klimatisch günstigsten Lagen für den Sonnenblumenanbau. Ihr Ölsäuregehalt übertraf im Mittel der beiden letzten Jahre fast 90 % (Abb. 2).

## Resistenz gegenüber den Rassen des falschen Mehltaus

In Frankreich sind in den wichtigsten Anbaugebieten neun Rassen des falschen Mehltaus mittlerweile etabliert. Einzige Bekämpfungsmöglichkeit bleibt eine Saatgutbeizung mit Metalaxyl-M. Die in der Schweiz ausgesäten Sorten weisen eine Resistenz gegenüber den wichtigsten Rassen des falschen Mehltaus auf. Um eine weitere Ausbildung und Verbreitung von Metalaxyl-resistenten Stämmen zu verhindern, muss auf eine systematische Beizung mit diesem Wirkstoff verzichtet werden. Für die Aussaat 2007 muss zertifiziertes Saatgut nur gebeizt werden, wenn einer der folgenden Risikofaktoren zutreffend ist:

- Fruchtfolgeabstand von weniger als drei Jahren zwischen zwei Sonnenblumenbeständen
- Starkes Auftreten von Durchwuchspflanzen in den Vorkulturen
- Durchwuchspflanzen, die von falschem Mehltau befallen waren
- Aussaat von Ziersonnenblumen auf dieser Parzelle
- Aussaat von Sonnenblumen als Zwischenkulturen in den Vorjahren
- Zusammenlegung von Parzellen mit berechtigter Unsicherheit bezüglich der Fruchtfolgeabstände.

Der Befall mit falschem Mehltau ist den kantonalen Pflanzenschutzstellen weiterhin umgehend zu melden.